Unterhaltungsblatt der „Hallischen Nachrichten."

Freitag, den 28. August 1919.

Kämpf' und erkämpf' Dir eignen Heert;
Hausbacken Brot am besten nährt.
Matthias Claudius.

Das Tigerweibchen.

Von Wilhelm Heydrich.

Eines Tages hatte Newyork wieder seine Sensation. Colcotton, der junge Sohn des Baumwollkönigs, hatte auf einer Jagdreise eine Tigerin gefangen. Aber vielmehr, von der sicheren Howdah seines Elefanten hatte er mit angesehen, wie die indischen Jäger das Tier in die Falle getrieben und gefesselt hatten. Dann hatte er sich mit der Bestie photographieren lassen und sie darauf als Fracht auf nach Hause geschickt. Jetzt war das Tier im Triumpharf zu besichtigen und ganz New-York pilgerte hinaus, die Jagdtrophäe eines seiner Millionärssöhne zu bewundern.

Eines Nachmittags machten wir und ebenfalls auf, Mac Dovel und ich, um das berühmte Tigerweibchen zu bewundern. Wir benutzten ein paar freie Stunden, um den Newyorker Zoo, diesen schönsten Tierpark der Welt, aufzusuchen.

Wir fuhren mit der Hochbahn hinaus und wanderten dann durch die Countrystraßen nach dem Park. Kein Mensch war um diese Mittagsstunde unterwegs. Auch der Tierpark war fast menschenleer. Nur hier und da sah ein verlorener Besucher sich befaßt die Büffelherden, die über den grünen Wiesengrund galoppierten oder wiederkäuend in der Sonne lagen. Oder ein alter Mann saß müde auf einer Bank und gedachte seiner Jugend in den westlichen Wäldern, wo die Tiere damals noch frei umhergestreift waren.

So gelangten wir erst nach geraumer Zeit zu dem großen Platze, der von den riesigen Raubtierhäusern eingefaßt wird. Gleich in das erste traten wir ein, um das berühmte Tigerweibchen zu suchen.

Eine schwere, drückende Schwüle schlug uns entgegen. Der scharfe Raubtiergeruch verschlug uns fast den Atem. Kaum an Käfig war hier aufgebaut. Hinter den schwarzen Gittern wanderten ruhelos die schönen Bestien von Wand zu Wand in ewig gleichem lautlosen Dahinschleichen. Die gelben Leiber huschten wie matte Flammenzungen hin und her, und selten nur traf uns ein Blick aus den grünen unsteten Augen, wenn wir vor den Gittern stehen blieben, um die gefesselte, eingepferchte Wildheit zu betrachten. Verwunnen von dieser ruhelosen Stille, von dieser wehlos gemachten Wildheit, die uns hinter den Eisengittern schleichend umlauerte, schritten wir dahin. Colcottons Tigerin war fast vergessen in dem perversen Reiz des Augenblicks, in diesem Raubtierdusl, der uns umfing wie ein schwerer erstickter Fiebertraum.

Da wurden wir plötzlich aus der Stille aufgeschreckt. Von fern her klang ein jähes dumpfes Grollen. Erst rauh und stoßweise, dann plötzlich anschwellend zu einem rasenden Gebrüll, so fürchterlich und an den Nerven zerrend, daß wir stehen blieben und uns erblassend ansahen.

„Die Tigerin", flüsterte Mac Dovel und sprach damit denselben Gedanken aus, der auch mir blitzartig durch den Kopf schoß. So furchtbar, so verzweifelt brüllte nur ein Tier, daß die Freiheit erst vor kurzem verloren hatte und der Gefangenschaft noch nicht gewohnt war. Die Bestien ringsum hatten ihr ruhelos Wandern eingestellt und standen wie zu Stein erstarrt hinter ihren Gittern. Die Augen waren alle nach der Richtung gewendet, aus welcher die schrecklichen Laute herkamen. Und als das Gebrüll in einem dumpfen abgebrochenen Stöhnen erstarb, erhob sich ringsum ein Winseln und Springen, das erschütternd war, das wie die Klage eines Sklaven klang, der über seine verlorene Freiheit ächzte.

Fast zögernd setzten wir unseren Weg fort und standen bald darauf in der Halle, in welcher der Käfig des Tigerweibchens befand.

Auch hier war alles leer. Nur eine einsame schmale Frauengestalt lehnte regungslos an einer Säule und starrte unbewegt nach dem Käfig hinüber, in welchem die Tigerin rastlos auf und niederglitt.

Wir traten näher.

Das also war die Tigerin Colcottons. Ein mächtiges fast feuerrotes Tier, dessen schneeweiße Brust seltsam leuchtete. Glänzende blitzende Streifen zeichneten die Flanken. Wie eine Flamme zuckte die Bestie durch ihren Käfig. Ihr gelbes Auge glitt verächtlich über uns hinweg und suchte rastlos etwas unendlich Fernes, das nicht zu finden, nur zu fühlen war.

„Ein wundervolles Tier", sagte Mac Dovel. „Dieser Colcotton hat ein unerhörtes Glück."

„Ein fürchterliches Tier", klang hinter uns eine erregte Frauenstimme. „Es ist ein Verbrechen, es hier einzusperren".

Wir wandten uns um. Mac Dovel flüstete überrascht den schwarzen Mut.

„Sie hier, Miß Honouru? — Was ist Ihnen denn?"

„Ich kann es nicht mehr mit ansehen", sagte die junge Dame aufgeregt. „Ich leide mit dem Tier, als wäre er ein gemarterter Mensch wie ich. Sehen Sie nur seine Augen — diese schrecklichen Augen!"

Mac Dovel sah mich bedeutungsvoll an. „Colcottons Braut", flüsterte er mir zu. Dann wandte er sich wieder teilnahmvoll an die junge Dame.

„Sie sollten wirklich nicht hierher gehen, Miß Honouru, wenn dieser Anblick Sie so tief erregt", sagte er ruhig.

Die junge Dame überhörte ihn. Sie verfolgte unentwegt das Tigerweibchen.

„Sehen Sie nur", murmelte sie verstört. „Es sängt schon wieder an. Wie ist das schrecklich!"

In der Tat war die Tigerin plötzlich stehen geblieben und stieß mit hoch erhobenem Kopfe einen Laut aus, der wie ein heiseres Kinderweinen klang. Das Weinen schwoll zu einem wilden Stöhnen. Und plötzlich brach ein Schrei aus der gespannten Brust, wie wir ihn vorhin aus der Ferne gehört hatten, der jetzt in der Nähe aber schrecklicher klang. Und mitten im Brüllen duckte sich das gequälte Tier zum Sprunge. In der Dämmerung des Käfigs schien es, als ob in der abgrundtiefen schwarzen Iris der Augen grüne und rote Flammen züngelten. Und mit einem furchtbaren Satze schnellte das Tier auf und prallte das Gitter und schlug die Pranken an die Eisenstäbe. Doch ohnmächtig fiel es wieder auf den Boden zurück und bohrte die Krallen in die starken Bohlen des Käfigs. Dazu klang ununterbrochen das Gebrüll, so wild, so furchtbar, so voller Verzweiflung, daß wir zurückfuhren vor diesem Anblick.

„Sehen Sie, Miß Honouru plötzlich einen Schrei aus, der schrill in das Gebrüll der Tigerin hineinfuhr.

„Da sehen Sie doch nur!" schrie sie entsetzt. „Das ist ja gar kein Tier! Das ist ein Mensch, den man gefesselt hat. Das sind die Augen einer Wahnsinnigen. Man muß sie töten, wenn man sie nicht mehr freigeben will. Aber tötet sie, tötet, lieber, heiliger Gott!"

Sie wankte. Erschrocken eilten wir zu ihr und stützten sie, die einem Wein- und Schreikrampf nahe schien. Sie zitterte wie Espenlaub am ganzen Körper.

Die Tigerin war jählings verstummt und stand hoch aufgerichtet am Gitter, die flackernden Augen starr auf uns gerichtet. Dann wandte sie sich unter schmerzhaften Röcheln wieder ab und begann von neuem ihre ruhelose Wanderung durch den Käfig.

Wir bemühten uns beide um Miß Honouru, die fast zusammenbrach. Ein Wärter kam mit einem Glas Wasser, und während Mac Dovel die junge Dame hinausführte, sagte der Wärter mißbilligend zu mir: „Sie sollten die Lady veranlassen, nicht mehr hierher zu kommen. Jeden Tag ist dieselbe Geschichte, und wir müssen aufpassen, daß ihr nichts geschieht. Die Ladies sind ja alle sämt hysterisch."

Wir brachten Miß Honouru zu ihrem Wagen, nachdem sie ruhiger geworden war. Unterwegs sprach sie in nervöser Aufregung mit einem wahren Haß von ihrem Verlobten.

„Ein Mensch, der eine Kreatur so peinigt und sie in ihrer Qual der öffentlichen Neugier zur Schau stellt, das ist kein guter Mensch. Nie werde ich — — —"

Da fuhr ihr Wagen ab, und das tödtliche Gesicht entschwand unseren Augen. Aber wir hatten genug gesehen und gehört, um uns das Lied zu Ende reimen zu können.

Wenige Tage später sand man des Morgens die Tigerin vergiftet, tot in ihrem Käfig liegen. Doch das regte Newyork nicht besonders auf, denn am gleichen Tage brachten die Zeitungen die Nachricht, daß Miß Honouru ihre Verlobung mit dem jungen Colcotton aufgelöst habe. Ein Raubtierliebhaber in Brooklyn wurde erlassen, der mehr für ihn in Verdacht hatte, das Tigerweibchen vergiftet zu haben, aber man musste, daß es ihm nicht besonders schlecht ginge; er hätte bereits wieder eine bedeutend bessere Stellung gefunden. Newyork horchte schon wieder auf etwas anderes, denn Colcottons Berichte von seiner neuen Reise, dieses mal nach Afrika, ließen ahnen, daß er dem Tierpark für die helmlichkeit vergiftete Tigerin bald wieder ein neues Schaudobjekt senden werde.

Argentiniens Klima — das schönste der Erde.

Die Jahreszeiten im Lande der Auswanderung.

Der unglückliche Ausgang des Krieges wird leider im Laufe der Jahre Millionen von Deutschen nötigen, sich eine neue Heimat zu suchen, um Brot und Arbeit zu finden. Es ist natürlich, daß sich die Blicke schon heute und vorwiegend nach Argentinien richten, das einzige große überseeische Land, das neutral geblieben ist und wo namentlich deutsche Landwirte hoffen können, eine auskömmliche Existenz zu finden.

Argentinien ist ein Land, das sich nach einem kurzen, zu Beginn des Krieges eingeleiteten Rückschlag eines bauernden großen Aufschwunges erfreut, eines wirkbauernden großen Aufschwunges erfreut, eines Aufschwunges, der vor allem durch zwei natürliche Bedingungen verursacht wird: durch die außerordentliche Fruchtbarkeit des Bodens und durch ein ungemein günstiges, wundervolles Klima. Es mag manche, enger begrenzte Gebiete auf der Erde geben, wo das Klima noch prächtiger, beständiger, gesunder ist; nirgends auf der Erde aber gibt es ein zweites Land von dieser gewaltigen Größe, das wie Argentinien in seiner ganzen Ausdehnung klimatisch so begünstigt ist. Argentinien ist ein Land, das, ohne tropischer Hitze ausgesetzt zu sein, den Winter nicht kennt. Nur im äußersten Süden, in Patagonien, kann man von einem wirklichen Winter sprechen; in den Provinzen Chubut und Santa Cruz wird es so kalt wie im Winter Mitteleuropas, und die mittlere Jahrestemperatur beträgt dort 8—10 Grad Celsius. Unwirtlich und rauh während des größten Teiles des Jahres ist es nur auf der Insel Feuerland; aber auch sie hat ihren kurzen warmen Sommer wie etwa Skandinavien in seinem südlichen Teil. Naturgemäß ist in den nördlichen Provinzen der Republik der Sommer heiß, reiche Argentinien im Norden doch bis in die Tropen, bis zum 22. Grad nördlicher Breite, während es bis zu 54½ Grad südlicher Breite der Antarktis entgegenstrebt. Bei dieser ungeheuren Ausdehnung von Norden nach Süden müssen natürlich ziemlich bedeutende klimatische Gegensätze vorhanden sein; diese sind aber nicht annähernd so schroff wie innerhalb der gleichen Breitenstreckung auf der Nordhemisphäre der Alten Welt. Von wesentlichem Einfluß auf das Klima ist auch die Lage der einzelnen Provinzen, je nachdem sie im Osten, nahe dem Atlantik, oder im Westen, am Fuße der Anden, liegen. Die östlichen Provinzen Buenos Aires, Santa Fé, Corrientes und Entre Rios haben eine fast gleichmäßige, durch den Atlantischen Ozean gemilderte Wärme, die ungefähr der Südsitaliens entspricht. Während der Sommermonate, also im Dezember, Januar und Februar, beträgt die mittlere Monatstemperatur in den genannten Provinzen nicht mehr als 24 Grad; sie sinkt im Herbst, vom März bis Mai, auf 17—19 Grad, und sie beträgt im Südwinter, von Juni bis August, immer noch 10—12 Grad. Die kälteste Jahreszeit hat hier also immer noch die Temperatur Süddeutschlands zu Anfang Mai.

Schnee ist selten; im Winter kommen nur vereinzelt Nachtfröste von 2—3 Grad unter Null vor. Häufiger sind schon abnormale Hitzewellen mit 37—40 Grad im Schatten, und zwar wochenlang; sie muß schon ertragen können, wer in den nördlichen und mittleren Provinzen Argentiniens lebt. Bei solchen Hitzeperioden, die in der Stadt Buenos Aires sehr an die Hitzewellen erinnern, unter denen im Nordsommer Newyork leidet, weht häufig ein glühender Nordwind, der Zonda, der im Sommer bei der nördlichen Halbsugel entspricht. Furchtbare Gewitter mit tropischen Regengüssen bereiten dieser Hitze gewöhnlich ein so plötzliches Ende, daß die Temperatur in wenigen Minuten manchmal um 20 Grad Celsius sinkt. Sie nimmt aber meist sagt darauf wieder zu, obwohl dann eine Weile der Wind heftig aus Südwest weht. Dieser ist stets kühl und entspricht unserem Nordost; er führt den Namen „Pampero", weil er aus dem Pampas herrührt. Fast alle Stürme in der Gegend von Buenos Aires treten beim Pampero auf, der übrigens nach seinem kontinentalen Ursprung stets trocken ist. Der eigentliche Regenwind ist der Südost, der, unserem Nordwest entsprechend, im Frühling einsetzt und im Oktober und Anfang November ist. Dies ist der Zeitpunkt, wo die Sommerhitze, die aber, sofern nicht der glühende Nordwind weht, durch den täglichen Wechsel der Land- und Seewinde gemildert wird. Die Nächte sind daher auch im Sommer von einer erfrischenden Kühle; eine balsamische Luft durchströmt, von der üppigen subtropischen Vegetation gestwängert, die Häuser und Gärten abwechselnd mit solchen Nächten den Namen der Stadt „der guten Lüfte", Santa Maria de Buenos Aires, wie die ersten Besiedler des Gebiets die spätere argentinische Metropole tauften.

Je mehr man allerdings nach Westen, in den Bereich der Kordilleren kommt, desto krasser werden die Gegensätze zwischen Tag und Nacht, zwischen Sommer und Winter. Der Sommer hat dort trockenes, heißes Steppenklima, der Winter bringt scharfe Fröste. Regen ist selten, sogar im Sommer. In der Provinz Mendoza, am Fuße der Anden, fallen manchmal im ganzen Jahre nur hundert Millimeter Niederschlag. Das gilt aber nur für den östlichen, ebenen Teil der Provinz; auf der Westseite der Kordilleren fällt niemals ein Tropfen Regen. Dagegen hat die Westseite des gewaltigen Hochgebirges, in Chile, die größten Regenmengen, die irgendwo auf der Erde vorkommen, weil die dampfgesättigten pazifischen Winde an der Westseite der Kordilleren emporsteigen und dort ihre gesamte Feuchtigkeit in ungeheuren Niederschlägen abgeben. Die sehr emporsteigende Luft sinkt dann als kühler Fallwind mit dynamischer Erwärmung föhnartig auf der Ostseite der Anden hinab.

Alle klimatischen Einzelheiten wirken zusammen, um den Argentinien außerordentlich gesund zu gestalten. Es ist das einzige subtropische Land der Erde, in dem keine Epidemien zu Hause sind; die Malaria ist unbekannt; auch das Gelbe Fieber, das in früheren Jahrzehnten in der Stadt Buenos Aires noch häufig vorkam, ist heute völlig verschwunden. Denn die Hauptstadt der argentinischen Republik ist vielleicht die prächtigste und bestbesuchte, mit den modernsten sanitären Einrichtungen versehene Weltstadt. Sie zählt heute mehr als eine Million Einwohner. Sicherlich wird gerade sie das Ziel vieler Auswanderer aus kaufmännischen und technischen Berufen sein; aber man mag nicht vergessen, daß nach solchen Arbeitskräften auch in Argentinien zur Zeit Nachfrage herrscht, als es sich um Angestellte und Arbeiter mit Spezialkenntnissen und Fertigkeiten, nicht lediglich um Handlungsgehilfen handelt.

Postboten als Schnellläufer.

Von Dr. Johannes Kleinpaul.

Schwupplinupp, im Sausschritt
Eilt die Zeit, — wir eilen mit.

So reimte einst frohgemut Wilhelm Busch. Doch an was er dabei dachte, ist längst schon überholt. Ebenso die „Reise um die Erde in 80 Tagen", von der Jules Verne sabulierte. Wir reisen jetzt in „fliegender" Eile. Kolumbus segelte in drei bis vier Wochen von der „alten" nach der „neuen Welt, ein moderner Zeppelin-Luftschiff schaffen es in ebenso vielen Tagen. Soeben hat der erste Flieger das Weltmeer in viermal vier Stunden überflogen. Man wird sich nicht lange dabei „aufhalten"; unsere moderne Verkehrstechnik überschlägt sich geradezu in fortwährenden Schnelligkeitsrekorden.

Nur schade, nur ganz allmählich, haben sich bureaukratische Behörden dazu verstanden, sich der Entwicklung des zunehmenden Verkehrs anzupassen. Wer sich z. B. eine „Extrapost" leistete, um rascher vorwärts zu kommen, durfte in Preußen — wenn es ihm zu lange dauerte — trotzdem unterwegs zu seinem anderen Verkehrsmittel übergehen, bis ihm schnellere weiter brachte. In Sachsen aber dauerte es erst nach 48 Stunden Mietpferde nehmen. Von Leipzig nach Dresden verkehrten bis zu Beginn des vorigen Jahrhunderts dreierlei Posten: die „Extrapost", die „reguläre Post" und die „langsame Post"; letztere brauchte zu jeder Fahrt zwei volle Tage, jetzt fährt man die Strecke mit der Eisenbahn in knapp zwei Stunden. In zwei Tagen konnte ein rüstiger Mann ebensogut auch von Leipzig nach Dresden laufen, und mancher vermochte es noch weit schneller. So hat man sich denn in der Tat zur Beförderung eiliger Sachen vielfach laufender Boten bedient, die daraus ein richtiges Gewerbe machten. Noch im Jahre 1838 erbot sich ein „Läufer" Karl Heberfreit, der auf der „Gebrüdersgrube in Altenburg" wohnte, nach Leipzig oder Chemnitz in 3 Stunden, nach Dresden in 8½ Stunden — und wenn es nötig sein sollte, an einem Tage hin und zurück —, nach Wismar in 9 Stunden zu laufen. Er könnte es heute noch auf mancher Strecke mit der Eisenbahn aufnehmen. Denn sollte man glauben, daß die Bahn von Chemnitz nach Annaburg im Ergebnisse um volle 20 Kilometer länger ist, als die alte Poststraße?

Dabei war Heberfreit noch längst nicht der allerschnellste. Der berühmteste Geschwind- und Dauerläufer war seltsamerweise ein Matrose, Menzen Ernst, den in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts der Fürst Pückler-Muskau in seine Dienst nahm. Er lief beispielsweise in 12 Stunden von Muskau nach Berlin, während die Post zu ihrer Fahrt 24 Stunden brauchte, und legte einmal 9000 Kilometer in 69 Tagen zurück, etwa mehr als 152 Kilometer in 24 Stunden; das sind durchschnittlich 8 Kilometer in einer Stunde. Man muß in der Tat außergewöhnlich kräftig sein, um diese Geschwindigkeit zwei volle Monate hindurch einhalten zu können. Menzen Ernst durchzilte, wie es in einem damaligen Bericht heißt, die Erde „mit der Schnelligkeit des Reiters und der Rastlosigkeit der Schwalbe aus gebahnten und ungebahnten Wegen". Während der Altenburger Läufer Hebenfreit sich alle Richtwege seines engeren Wirkungskreises zunutze machte, konnte das bei Menzen Ernst nicht in allen Fällen gelten, denn er hat verschiedentlich weite, ihm unbekannte Länder durchlaufen. Seine schnellste Leistung war wohl der zur Entscheidung einer Wette um 100 000 Frcs. unternommene „Marsch von Paris nach Moskau im Jahre 1831. Er verließ die Vendome-Säule am 11. Juni 10 Minuten nach 4 Uhr morgens, so daß er diese 2500 Kilometer lange Strecke in 10½ Tagen durcheilte. Im Jahre 1833 überbrachte er nach einem Dauerlauf von Nymphenburg nach Naubla, vom 6. Juni bis 1. Juli, dem König Otto von Griechenland Geschenke seiner bayrischen Verwandten. Als ihm die Spaziergänge von Moskau nach Berlin zu eintönig wurden, lief er im Jahre 1843 nach — Afrika, um die Quelle des weißen Nil zu entdecken, starb aber kurz vor seinem Ziel im Afrikan der Ruhr und wurde am ersten Kataratke des Nil begraben.

Wer nicht so gut zu Fuß war und auch nicht weite Strecken reiten mochte, ließ sich in Sänften tragen. Auf solche „sanfte" Art reiste im Jahre 1733 Graf Moritz von Sachsen von Paris nach Dresden; er war dabei einen vollen Monat lang unterwegs.

Mit außergewöhnlicher Schnelligkeit reiste drei Jahre vorher August der Starke einmal von Dresden nach Posen und zurück. Am 12. April des Jahres 1730 fuhr er nachmittags 3 Uhr von seinem Residenzschlosse ab, traf am dritten Tage in Frankfurt ein, „expedierte Dero Polnische Reichssachen mit größter Geschwindigkeit und deliberierte mit denen Proceribus Polonias über des Reiches Angelegenheiten, schickte sich aber alsbald wieder zur Retour, weil die sächsischen Affairen Dero allerhöchste Gegenwart nicht lange entbehren können", und traf am 19. April nachmittags um 2 Uhr wieder in Dresden ein. Nur acht Tage hatte er zu dieser gewiß beschwerlichen Fahrt gebraucht.

Einen Tag weniger brauchte im Jahr 1651 König Ludwig XIV., als er von Paris nach Bourges fuhr. Das sind 250 Kilometer; auch das wurde damals für eine außerordentliche schnelle Reise gehalten.

Berufsmäßige Kuriere haben aber auch schon früher viel weitere Entfernungen viel rascher durchmessen. So ritt ein solcher im Jahre 1574 in 14 Tagen von Paris nach Warschau, um Heinrich III. den Tod seines Bruders Karl IX. zu melden, und ein anderer, hundert Jahre hatten in 166 Stunden von Versailles nach Rom.

Bis zum Jahre 1836 wurden die Ergebnisse der französischen Staatslotterie durch reitende Boten von Ort zu Ort übermittelt. Ein solcher gelangte einmal in 30 Stunden von Paris nach Bordeaux; bei berühmten Rennen vor etwa 20 Jahren wurde diese 584 Kilometer lange Strecke durchschnittlich in 19 Stunden durcheilt.

Die Entwicklung der modernen Verkehrsmittel entbehrt uns solcher Gewaltleistungen mehr und mehr. Wer aber Lust dazu hat, kann sich in Dresden immer noch in Sänften gemächlich tragen lassen. Es hat sich von diesen Verkehrsmöglichkeiten der „guten alten Zeit" doch immer noch ein Stück bis auf unsere in jeder Hinsicht bewegten Tage erhalten.

Aus der Frauenwelt.

Das Frauenrecht auf die Tasche.

„Wir Frauen haben nun alles erreicht, wonach unsere Sehnsucht sand: Freiheit und Anerkennung unserer Arbeit und das Stimmrecht. Zu jeder häuslichen Arbeit wirken wir und dem Mann gleich. Wir haben das Recht erworben, zu leben wie die Männer. Wir rauchen und gehen allein in Lokale. Aber ein Recht hat der Mann noch vor uns voraus, ein gewaltiges Recht, so unscheinbar es auch zu sein scheint: das Recht auf die Tasche." Mit diesen Worten beginnt eine Frauenländerin einen Aufruf an ihre Schwestern, sich das Frauenrecht der Tasche zu erobern. Wohl gab es in den letzten Moden hie und da Taschen: aber man hat nicht gehört, daß die Damen viel hineingetan hätten, es sei denn, daß sie dem Manne das Recht der „Hände in der Tasche" streitig machten. Noch immer muß die Frau die ihr so notwendigen sieben Sachen in einem Beutel oder einer Handtasche bei sich führen oder ganz wichtige Dinge, wie Spiegel, Schminkdöschen, sich an silbernen Ketten um den Hals hängen. Wieviel Tragödien entstehen täglich durch die Sachlosigkeit der Frau! Wieviel Geld wird verloren! Wieviel Dinge werden verlegt! „Geht euch einen Mann an," sagt die Engländerin, „er trägt alles bei sich, was er braucht, ohne die geringste Beschwerde. Er hat das Portemonnaie ebenso bequem zur Hand wie die Briefmappe; er nimmt mit Behagen Pfeife und Streichhölzer aus der Westentasche, unterschreibt seinen Scheck mit dem bliksschnell hervorgezogenen Füllfederhalter und findet nicht erst stundenlang nach dem Taschentuch zu suchen. Diesen ganzen komplizierten Apparat brauchen er mit bei großen Reisen. Er hat das Geld, das er ihm gar nicht einmal an, wieviel Sachen und Sächselchen er in seiner Kleidung verbirgt. Wenn die Frau aber dasselbe tun würde, denn würde sie lauter Buckel und Ausbuchte an den unerwartetsten und unmöglichsten Stellen haben. Aus diesem Grunde erlaubt die Mode der Frau keine Tasche von nennenswerter Größe, sie verwirft sie auf die Hüftbinde, die uns unserer Selbständigkeit beraubt und bei dem Mann stets ein verächtliches oder mitleidiges Lächeln hervorruft. Die Tasche ist und bleibt das Vorrecht des Mannes, und so lange dies dauert, wird die Frau eines ihrer wichtigsten „Frauenrechte" beraubt sein."

Der noch kürzere Rock.

Die neuesten Schöpfungen der Pariser Mode halten den Rock noch kürzer, als er schon bisher war: er darf nicht übers Knie gehen. Was er an Länge verliert, will ihm an Breite wachsen, da die Glockenform des Reifrockes immer deutlicher zutage tritt. Es besteht allerdings die Aussicht, daß für das Jahr 1920 der Rock um ganze 4 Zoll länger werden soll.

Unterhaltungsblatt. Frauenwelt.

Allerlei.

Elternschulen.

„Ohne jede Erfahrung auf pädagogischem Gebiet und oft sogar ohne jeden höheren Gesichtspunkt, ohne jeden Erziehungsgrundsatz beginnt fast jedes junge Elternpaar die Erziehungsarbeit an seinen Kindern, als wäre das heikelste und unwichtigste Geschäft der Welt." Dieser Satz im Geleitwort einer neuen, von der Deutschen Gesellschaft zur Förderung häuslicher Erziehung herausgegebenen Zeitschrift „Eltern und Kind", beleuchtet eine der wichtigsten Erziehungsfragen der Gegenwart. Man hat viele Fragen aufgeworfen, man hat den Eltern die Erziehung der Kinder überhaupt aus der Hand nimmt. Aber richtiger erscheint der Weg die Eltern zu erziehen, damit sie ihre Kinder erziehen können. Der Gedanke von Elternschulen gewinnt aber immer größere Verbreitung, und es sind eine Reihe von Einrichtungen entstanden, sich die pädagogische Elternbildung zur Aufgabe machen. Im neuesten Heft der von Eugen Diederichs in Jena herausgegebenen Monatsschrift „Die Tat" gibt Dr. W. Buchwald einen Ueberblick über diese Veranstaltungen. Die 1916 gegründete Deutsche Gesellschaft zur Förderung häuslicher Erziehung stellt sich als Aufgabe „pädagogische Anregung und Belehrung in alle Elternkreise unseres Volkes zu tragen", und sucht dies durch öffentliche Vorträge für Eltern, durch Bewirchungsabende, durch Elternberatungsstellen, durch Mütterkonferenzen durch Verteilung von Erziehungswerbeblättern und andere Propaganda zu erreichen. Die Greifswald besteht seit 1912 das Elternseminar, das eine eigene Zeitschrift herausgibt und Unterricht für Eltern erteilt. Besonders widmet sich dieser Aufgabe auch die Deutsche Erziehungshilfe Godesberg", sie hat volkstümliche Elternabende, zusammenhängende Erziehungskreise für Eltern und Vortragsabende ins Leben gerufen. Die seit 1907 bestehende Elternvereinigung München sucht Einfluß auf die Gestaltung des Schulwesens zu gewinnen und pflegt daneben auch die Fragen der häuslichen Erziehung. In Oesterreich widmet sich diesem Gebiet der Wiener Bund für Jugenderziehung, der eine großzügige Elternvereinigung Wiens schaffen will. Neuerdings plant der Leiter der Hamburger Fichte-Hochschule, Groothardt, die Gründung von Heimschulen, worin die Mädchen besser als in den jetzigen Pensionen auf ihren künftigen Mutterberuf vorbereitet werden sollen.

Die Ehemannsschule.

Die Ankündigung, daß in London Schulen für die heiratenden Frauen eingerichtet werden, hat beim weiblichen Geschlecht die Forderung hervorgerufen, ähnliche Unterrichtsanstalten auch für Ehemänner und solche, die es werden wollen, zu schaffen. „Die Kurse für Männer," so lautet ein solcher Vorschlag, brauchten durchaus nicht sehr umfangreich und langdauernd zu sein. Der Unterricht müßte in der Küche anfangen. Die Lehrerin müßte eine Frau sein. Man würde dem Ehemann alle Zutaten zu dem Mittagessen des Tages hinlegen, z. B. Eier in einer Pfanne zur Herstellung eines Eierkuchens. Dann könnte man einen Teilstrich hinzufügen, der etwa lautete: „Leider kann ich erst in ein paar Stunden nach Hause kommen, mein Liebling. Wichtige Geschäfte in der Stadt. Bilst Du unterdessen das Mittagessen zubereiten?" Der Ehemann müßte dann versuchen, den Eierkuchen in möglichst ehbarer Form herzustellen, und wenn er schließlich glücklich gesiedert und statt des leckeren Kuchens sich nur eine harte zähe Kugel darböte, dann könnte die Lehrerin ihm im Anschluß daran in die Preise für Eier, Butter, Mehl und Milch einweihen. Ein Gefühl seiner Unvollkommenheit und das Bedauern derselben seiner Frau wegen des allzu vielen Verbrauchs der Eier würde gewacht zu haben, dürfte dann nicht ausbleiben. Die nächste Unterrichtsstunde könnte im Eßzimmer stattfinden. Tabakasche würde auf den Teppich verstreut sein, und auf dem Parkett müßten deutlich die Spuren schmutziger Herrenstiefel sichtbar sein. Dem Ehemann wird dann die Aufgabe gestellt, die Tabakasche zusammenzufegen und das Parkett von den Schmutzspuren zu reinigen. Er würde auf diese Weise erfahren, wieviel Arbeit seine Unordentlichkeit macht, und sich künftighin in acht nehmen. Andere Gegenstände, die in der Ehemannsschule behandelt werden müßten, sind etwa die folgenden: Die Wirkung von Brillantine auf die Kopfkissen, die Aufrechterhaltung der Ordnung im Schlafzimmer usw. Ein Mann, der eine solche Schule mit Erfolg besucht hat, würde seiner Frau viel Kosten, Zeit und Aerger ersparen und die Gewähr für eine glückliche und sparsame Ehe bieten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19190828048/fragment/page=0001

Verkäufe.

Grundstücke

Gutgehender Landgasthof
in neuzeitlichem Zustande, Wohlen, Industrie- und Bahnstat. unter guten Bed. krankheitshalber bilig zu verk. Offerten unter V. 1619 an die Expedition dieses Bl.

Günstiger Kauf!
Solides kleines Landhaus mit Torein., Wohnungen, Garten, 10 Kleinwohng., 7% gesichert, sofort zu verk. Mieten 14 000 M. Näh. durch W. Schmidt, Z. Wuchererstraße 87, II.

Dorfgasthof (Gemeindeschänke).
Wartefrist, sehr hübsch, neue massive Gebäude, 1½ Morgen Obstgarten, wegen Krankheit verkauft. Preis 58 000 M., Anzahl. 20 000 Mark. (a6366) Menecke & Co., Quedlinburg a. H., Büro: Brunnstraße 1, Hin. Hindenstraße 23, Vorderhaus 115.

Grundstück,
bes. Wohnhaus, Werkstätte & Hof, Mitte, sofort zu verkaufen. Off. u. T. 817 a. d. Exp. d. Bl.

Ia. Zinshaus,
16 Wohnung., nahe obere Stadt, verkäuflich zu verkaufen. Kp. 58 000 Mark. Mieten 4500 M., Ueb. 15 000 M. Wohnungen nach frei. Off. u. P. 3706 a. d. Exp. d. Bl.

Landgasthof
mit Saal, 20 Morg. Acker, mit Inventar zu verkaufen. Offerten unter V. 1718 an die Expedition dieses Bl.

Gutshof
mit Brennerei, Spirituskontingent, 60 Morgen Acker, sofort zu verkaufen. Offert. unter J. W. 3. (a5198 Rudolf Mosse, Magdeburg 1, erbeten.

(Günstiges (a6366)
Grundstücksangebot.
Todesfalls halber bin ich willens mein mit gewinnbrigem Wohnhaus zu verkaufen und suche dafür Käufer mit mir. u. T. 1077 a. d. Exp. zu Weiterbildung leben.

Ammendorf.
Wohnhaus
mit mittl. Wohn., Toreinf. u. Garten, gute Lage, für bel. 10 000 M. Anzahl. sofort zu verkaufen. Näheres bei Wittkowski, Rosengarten, Telephon 564.

Herrsch. Wohnhaus
Mitte der Stadt wegzugshalber zu verkaufen. Off. unter U. M. 1960 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Kleine Landwirtsch.
mit Wiesen, Garten, Gebäuden, sofortiger Sicht und Preis 7 Morgen Acker, Wiesen, 2 Morgen Wicht, zu verkauf. Kauf Kaltin, Bethau bei Aranburg, Bezirk Halle.

Geschäft!
sofort zu kaufen. Waren u. Einrichtung zu verkaufen (Haus u. Rückgangsrechte, Eigentum), gute Lage, 3-4000 M. erforderlich. Off. u. H. 1688 a. d. Exp.

Schönes
Eckgrundstück
sehr solide gebaut, gut vermietet, geregelte Verhältnisse, günstige Gelegenheit, Verhältnisse wegen zu verkaufen und erbeten. Gefälliger Interessenten näheres auf Offert. T. 1097 an die Exped. d. Bl. (a6366)

Hausgrundstück
in ruhiger Lage Bad Kösen, mit Erb-, Ober- u. Hausgebäuden, Dachwohn., Hofgarten, Hof, Hühnerstall, zu Weinbaubetrieb, zu kaufen, erb. u. L. A. 1218 an Rudolf Mosse, Altenburg (S.-A.).

Für Grundstücks-Reflektanten:
Habe verschiedene gut verzinsliche, hart gelegene Wohnhäuser in allen Größenverhältnissen geregelten Hypotheken u. mäßiger Anzahlung zum Kauf empfehlen und wollen sich Selbstkäufer mit mir zwecks Kauf in Verbindung setzen.
Otto Heinrichs,
Magdeburg. (a6366)

Grundst.-, Schmiede- und Ackerverkauf,
September ds. Js., nachmittl. 1 Uhr findet im Rösnischen Gasthause zu Radau bei Gröbers Station Großkugel bei Halle-Leipzig der Eigenbahn der Verkauf des 2eigeschossen Schmiedegrundstückes (wegen Wiederverdarrung) mit ca. 5 Morgen Acker, Garten, Obst, Hofgrundstück mit 4—6 Morgen Acker, sowie das übrige Ackerstück circa 10 Morgen, im ganzen oder geteilt öffentlich freihändig statt. Wiesengrundstücke erforderlich Bedingungen am Termin im Auftrage des Besitzers. (0985
Albert Franke,
beeidigter Auktionator.

Grundstück
Rdg. Steinweg, Vinbenn. Tor, nur 8 Nordwestmonat. Geschäftslokal, Werkstätten, Wasserleitung, Gas, Automatische Feuerversicherung für den Versicherungswert von 41000 M. bei 10 bis 15000 M. Anzahlung zu verkaufen. Nur eine Hypothek. Reklamiert wird jetzt. Näh. unt. T. 1177 Exp. d. Bl.

Neu-Dölau.
Verkaufe mein Landhaus mit Vor- und Hintergarten, Veranda, Gas und Wasserleitung, Kleinerstraße, wenn Wohnungstausch in Halle vorhanden ist. Kirchstraße 25 I. r.

Verkaufe mein
Wohnhaus
im Südviertel, mit klein. Hinterhaus, Gartenanlage, Miesexrtrage von 4750 Mk. für den Preis von 65500 Mk. bei sofortiger Anzahlung. Näh. unt. T. 1175 a. d. Exp. d. Bl. (a6366)

Wohnhaus
mit klein. Wohn., geräumm. Werkstätten, Torein., gutgehend. Milchgeschäft, Nähe Hoiblendalb., preiswert zu verk. Off. u. A. M. 1097 an Rud. Mosse, Brühertor, A. (a6362)

Nähe Königsplatz
sehr schön Wohnhaus, weilchesshalb gut zeitgeb. Bedingungen. Selbstreflektanten erfahren Näheres unter Chiffre T. 1137 in der Exped. d. Ztg. (a6366)

Kaufgesuche

Modern. Grundstück
mit Werkstätten, Hof, zu kaufen gesucht. Auch durch Vermittlung. Off. unt. T. 9477 an die Exped. dieses Blattes. (a6366

Zu gefeiert. Bedingungen übernehme ich noch An- u. Verkäufe von Grundstück, Landwirtschaften usw. Paul Rüdiger, Torstraße 25.

Kl. Haus mit Laden sofort zu kauf. gef. Offert. unter M. 1712 a. d. Exp. d. Bl.

Kleines Haus
mit Garten auf d. Lande zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 1715 an die Exp. dieses Blattes.

Tischlerei
zu kaufen oder pachten gef. Offerten unter P. 1057 die Expedition dieses Bl.

Kleines Weiß- und Wollwarengeschäft
in Halle, Merseburg oder Umgebung zu kaufen gef. Off. u. L. 6001 a. d. Exp. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Kl. anständ. Restaurant, auch Kneipgarten, zu pachten oder zu kaufen gesucht. Off. unt. H. 1728 an die Expedition dieses Bl.

Friseurgeschäft
zu kaufen gesucht. Off. u. B. 1704 a. d. Exp. d. Bl.

Grundstück
auf dem Lande, m. Garten, evtl. mit Gart. u. Acker, bei guter Anzahlung sofort Barzahlung zu kaufen gef. Angebote erbitet
Karl Koch, Halle,
Diesteweg-Straße 14.

Ein mod. Grundstück
zu kaufen gesucht. Off. u. K. 1690 a. d. Exp. d. Bl. Kurze gewünscht. Grundstück mit freiwerd. Wohn. möglichst Garten, bevorzugt. Offerten unter D. 1742 an die Expedition dieses Blattes.

Kolonialwarengesch.
von freiwill. Kaufm. z. f. u. Offerten unter D. 1745 an die Expedition dieses Bl.*

Grundstück
mit Zoreinschrift, in gutem Zustande, sucht zu kaufen
Hermann Tiebke,
Halle a. S., Steinstr. 4.
Telephon 5161.

Wir suchen ein
Einfamilienhaus,
Preis ca. 150 Mille. Lage gleichgültig. Angebote unter E. 1695 an die Hauptstelle der Hallischen Nachrichten.

Kaufe fl.
Fuhrgeschäft
gegen gleich wo? Off. unt. **A. 1701** a. d. Exp. d. Bl.

Gutgehendes Drogengeschäft
wird zum 1. Januar 1920 in Halle zu kaufen gesucht. Angebote von Selbstverkäufern unter L. 8401 an die Ztg. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (1496

Suche zum 1. 10. 1919
Haus zu kaufen
bei 8-10 000 Mk. Anzahlung. Harsch, Anhalt oder Halle-Saalegegend vorzugsweise, ein kleines Landgrundstück bei Neuzelt entbrechend. Offerten unter T. 977 an die Exped. dies. Bl.

Kleineres Wohnhaus
in Halle oder Nähe mit Straßenbahnverbindung, mit 3 Zimmer und Zubehör, zum sofortigen Einzuge zu kaufen gesucht. Offerten u. L. 1966 an die Expedition dieses Blattes.

Verkäufe Verschiedene

15/40 PS. Adler-Reifelandauett,
Friedensmodell, sehr neu, Kunstledersitzbezüge, komplett, ohne Bereifung, Off. unt. H. 1968 an die Exped. dieses Blattes.

Fahrrad mit Bereifung zu verk. Kreuzenstraße 11. D. p. r.

Gelegenheitskäufe in Möbeln!
Küchen, Schränke, Stühle, sowie alle Arten Möbel, neu und gebraucht.
W. Trautmann,
Halle, Kleiner Steinweg 1.
Stadtle alte Bettfedern d. s. v. Moritzstraße 2, 2 Tr. r.

Teichers Möbelhaus,
Untere Gr. Steinstr. 82, I.
empfiehlt diskter Schlafzimmer mit echt. Marmor u. Spiegel, Wohn- u. Speisezimmer in Eiche, Diele, Küchen, Bettstellen, sofas, Betten, m. Kreuzmatratzen, Schränke sowie versch. gebrauchte Möbel. (1730
Keine teure Lebenszeit, daher äußerst preiswert!!!

Gußeis. u. geschm. Formsteine, Gießereiwerkzeuge, sowie 2 große eiserne
Dampfkessel
sofort zu verkaufen. Offerten unter **D. 1744** an die Expedition dies. Blattes.

Zurückgesetzte (a5205
Zimmer-Einrichtungen
sowie einzelne Möbel stehen preiswert zum Verkauf. Besichtigung Rathausstraße 14. 4—6 Uhr.

Speisezimmer
elegant, schwer Eiche, fast neu, preiswert zu verkaufen. Gutsche, Reilstraße 23. II.

Auto-Bereifung
820×120 bis 135
mit Schläuchen
billigst zu verkaufen.
Hans Engel, Merseburg.
Telephon 691. a6383

Gebrauchter stehender
Niederdruck-Dampfkessel
(Schramm Original Triumph Nr. 7)
17 qm Heizfläche, preiswert zu verkaufen.
F. Oettler, Zeitz.
a6383

Elektromotor
10 PS 220/380 Volt, 1400 Touren, Kupferwicklung mit Anlasser ab Lager zu verkaufen. b6819
Pfeiffer & Fritzsche, Büro für Elektrotechnik, Halle a. S. Steinweg 4. Fernsprecher 5032.

Berschied. Wohnzimmermöbel
bestehend aus: eine nußb. **Schrank,** ein nußb. **Vertikow,** ein nußb. **Trumeau,** ein dunkler **Tisch, 2 Stühle,** eine **Kinderbettstelle,** gebeitzte **Kastbettchen** für Schlafzimmer, verkäuflich bilig zu verkaufen. **Ludw. Wuchererstr. 12,** Tischlerei.

Gutsch. Kinderwagen mit Gummiräder zu verkaufen
Rod. Franke, S. 6. I. r.

Neue Damenstiefel Gr. 42 Mk. 65 M. u. Gummiwaschtisch zu verkaufen Gr. Steinstraße 12.

Gebr. Pianola
(Themodisch) und
gebr. Phonola
(Solodant),
sehr gut erhalten,
für 3500 M. und 3000 M.
zu verkaufen.
B. Dall,
Gr. Märchenstraße 33—34.

2 Kinderwagen, 1 Kinderbett mit Matratze, sächsisches Leitkinder-Milchkochapparat, 1 Gasbunsen, 3 Petroleumkocher, Kindermantel, Jäckchen u. Kleider für 3—6jährigen Kind, preiswert zu verkaufen
Hachmann,
Steinweg 19. II.

Leere Kisten
verkauft Aug. Weddy,
Leipzigerstraße Nr. 22.

Personen-Auto,
zugelassen, vertauscht, komplett bereift, Marke Brennabor, wirtschaftlich, sparsam, betriebssicher, für 12 500 Mark zu verkaufen. (M.450
Schultze & Co.,
Lichtenrade,
Kaiser Wilhelmstr. 7.

Große Auswahl
Möbel
in 30 Räume aufgestellt
Schränke, Vertikos, Tische, Stühle, Spiegel, Sofas, Bettstellen, Matratzen, Küchenschränke, Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen
bedeutend
verkauft billig
S. Rosenberg
Geiststr. 21, I Tr.

Möbel!
Speisezimmer in Eiche und Nußbaum, moderne Stühlen, Einrichtungen, Betten, Vertikos in Nußbaum, Schlafzimmer in Eiche, Mahagoni, Salon, Plüschgarnituren, Küchenschränke, Stühle, Tische, Kommoden, Waschtisch und Marmorpl., Spiegel mit Schränken, Herrenzimmer in Eiche, Diplomaten-Schreibtisch usw.
Friedrich Schlroth,
Kl. Ulrichstr. 34. (c394

Einen Lanz-Motordrescher
m. Wolf. Gebläse
sucht 15—18 Zentner Kleinbrennerei, mit 10 PS. Electro-Motorwagen, 220 Volt, Gebr. Gromm, alles so gut wie neu, preiswert zu verkaufen.
Robert Köhler & Co.
Maschinenfabrik,
Gerbstedt. (a6379

Habe prima nahtlose
Ledergamaschen,
Mittelstiefelschuhe und Stiefel, Segeltuchschuhe mit Lederkappen, Gummi-Stiefeln, Kurschen und Knabenschuhe zu verk.
Schlecht, (11847
Alter Markt 54.

Ein
Eirius-Schweiß-Apparat
komplt. mit Brenner und Druckminderventilen s. st. b. b. (b6185 Sandberg 23.

Anzugstoffe, engl.,
hat abzugeben
H. Kemnow,
Weingärten 41.

Gebrauchte Möbel
Vollständige Schlafzimmer-Einrichtung mit Spiegelschrank
1225 Mk.
Speisezimmer Eiche
2600 Mk.
Herrenzimmer-Einrichtung
2100 Mk.
Salon-Einrichtung dunkel Mahagoni alles sehr gut erhalt. verkauft
Friedrich Pelleke
Geiststr. 25. (c399

Pfaff- u. Seelgarnitur, Kommode, Spiegelschrank, Bettst. m. Matr., Chaiselongue, Schreibt. Vertikos, Komm., Zimm. Ofen, Eisen u. Blechtische, Bilder, Lampen usw. Wittenberg 21.

Goldene Herrenuhr,
Deckel, 585 goldgefüllt, zu verkaufen. Angebote unter **D. 1746** an die Expedition dies. Bl.

Damen-Jackettanzug
a. dunkelbraunem Kammgarn, beiderseits Stoff, beste Friedensmodell, für große, schl. Gr. Gräfestraße 12, 1. r.

Winterjacket, neu, 2 gute Unterjacketts, 1 m. extra, gute Gem. Zuckdose zu verkaufen. Wernerstraße 21, 2. r.

Drahtseile,
Ø 8×14,30 M.,
zu verkaufen.
Stiftg. Martinstr. 5.

Nußbaumbett, Vertikos, Bücherschr., Waschschr. u. Hanf, Herrenbett, Gr. 37, Weiße Schuhe für Kind v. 7—8 Jahren billig abzug. Goldstraße 7, Laden.

Fast neu, für gr. Figur: 1 Jaket. Kleid, W.-Rock (r. Ausfall.), 1 seidgr. Hals. Jaket, Hals, bl. Blüse (56), 1 Paar Herrn-Stiefel, sofort abzugeben zwischen 3 und 5 Uhr. (a3693 Martinsberg 8, 2 Tr.

Bommerklöppel,
Bommelmacher,
Plattfischzangen
zu verkaufen
Gr. Steinstraße 1 Treppe 129.

Emokingzange
letzte Zange, 1 Paar Kopf, einmal getragen, für kl. Fig. pass., zu verkaufen, Preis 1000 Mark.
Geebeuerstr. 52a.
Besichtigung Sonntag von 10—12 Uhr.

Nähmaschine,
ihr Schmerzkind, ob Stiefel passend, billig zu verkauf.
Seite,
Martinstr. 5.

Kl. Hobelbank,
Werkz. m. M., 6 Garderob.-Ständer (Eiche) verkauft Jeb. Hale, Gr. Ulrichstr. 1.

1 neuer Bergmannsstiefel zu verkaufen
Rosaly, Schiettau Nr. 82.

Moderner einsitzender
Salon
neu, Klubgarnitur mit Friedensbedeilin f. 6000 M. zu verkaufen. Angebote unter E. 3459 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Für Kinder mit Matratze zu verkaufen
Leipzigerstraße 13.

Kinds-
Nord.-Wechsel. (Wachs), elektr. Heizplatten f. Kind, zu bel. nachm. 4—7 Uhr. Röhrern, Neumarkt, 9. II.

Guterh. Babyinvalidenwagen u. Kinder-Sitz-Klappstuhl, Kl. Steinstraße 1, Wickenhaus, Hinterhaus, 4.

Offizier-Waffenrock
Reitbose,
Reitstiefel
zu verkaufen
Magdeburgerstr. 12, III.

Elektromotor
15 PS., fahrbar,
Kupferwicklung, wenig gebraucht, sowie Kreissäge, Circularscher Hobler, Bohrschleifen bei Guerkurt.

Kaninchenstalle
(große Kitten) billig zu kf. Gr. Steinstraße 1, Hinterhaus.

3 Binden, m. Stickereiteilen f. 12 J., 12 Hemden und Schürzen f. 10—12 J. Arb.-Hemden, Mittelfig. zu verk. Pflanzenstraße 5, 3 Tr. r.

Neue Damenschuhe, Gr. 40, Dorfstiefel, 41, 1 Paar D.-Jack-Schnürsch. Gr. 37 zu verkaufen Gr. Steinstraße 7, Laden.

2 W. m. Wasch-Schuhe 31 u. 36 m. Wickelschiff, 6 M.

Zu verkaufen:
1 Herrenzimmer,
Schwarz Eiche, bestehend aus Diplom-Schreibtisch mit Schreibtischaufsatz, Bücherschrank, Kleiderschrank, Tisch, Stühlen, Sessel usw. mit Gobelinbezug.
1 Speisezimmer,
schwarz Eiche, bestehend aus Buffet, Kredenztisch, Stühlen mit Patentauszug, 8 Stühlen mit Gobelinbez., 1 Ausziehtisch, 1 Kleiderschrank, Möbel (Nußgard. u. a.), Besichtigung
Nachmittags 4—6.
Portiere, 54, 1.
Zum Oberbürgermeisterstreit Grau!
1 Kinderwagen,
1 Reine Gaslampe
zu verkaufen. (b6160
Kämpf, Kaiserstr. 23.

Jackett f. 10-14jähr. Mädchen zu verkaufen
Mädchenstr. 10, 2. l.

Elegante Damen-Autowaschhose (reine Wolle) l. Gr. 175 Meter, Preis 190 M. zu verkaufen
Wittenstraße 5, pt. (c3

1 **gebr. Brenk,**
1 **Dogcart,**
1 **gebr. Zerbst. Wag.**
mit Federn, sehr
leicht, Hähnelwagen
stehen sofort zum Verkauf. Sämtliche Wagen sind in bestem Zustande.
H. Eckelmann,
Hausleberstraße 25.
Telephon 5792.

Moderne Geelige
Kücheneinrichtung,
hell lack., mit Gelb. Mosaik, Alm. Schränke, Tisch, Bänk usw. Wegzug, Mangel an Raum zu verkaufen Geebeuerstr. 8, I. l.

Eine Fuhre
Pferdedünger
hat abzugeben
Dampf-Molkereigenossenschaft
„Halloria"
Marienstraße
Chaiselongue, Kinderwagen 100 M., sowie eine Schreibtischlampe Nr. 46 zu verkaufen
Bismarckstraße 1, Part. l.

Zu verkaufen:
1 Kinnlängsangang (neu),
1 Fahrrad (Gelegenheit),
1 Liegekuhl,
1 Kinderwagen,
1 Kinderschaukel,
1 Kinderpferd,
1 Petroleumofen,
1 Petroleumkocher,
Andalstraße 9b, II. l.

Laden-Einrichtung
passend für größeres Lebensmittel-Geschäft zu verkaufen. Zu erfragen
Königstr. 73, II. r.

Größere m. Kücheninhalt, Kommoden, 1 Wasch., Gefrierkiste m. M. u. Frdrch. 1. r. Thomasius, Landenbergstr. 47

Fast neue W. K.-Bettfedern, Kissen zu verkaufen
Wagenstraße, Diesteweg 27.

Eleganter, wenig gebrauchtes
Korbkinderwagen
billig zu verkaufen
Merseburg,
Annenstr. 169, Part. r.

Browning 6.35
m. Munition u. Futteral
Gr. 7 m. 10 Schuß
Goethestr. 21, pt. r.

Briefmarken
Europa, Kolonien
zu verk. 2—4 Uhr.
Goethestr. 21, pt. r.

1 Kaiserl. 1 12 Pfr. (schiff. Bein.), 6 Damenfahrradstiefel bald. noch ungebr. b. 3. b.
Gr. Steinstraße 50, 1.

Zu verkaufen:
½ Dtzd. neue Eßstühle, Etagenfa verkäuf., 1 mod. Kommodentisch, verstellbar.
Norm. Zeitlitz Nr. 1
Von 7 Uhr abends.

Guterhalt. Cehrock
preiswert zu verkaufen
Delitzscherstr. 27, III. r.

Marmorplatte, gebr. mit Waschtischaufsatz, Schlafsofa u. Stühl. f. 85 M. zu verkf.
Merseburgerstr. 99, II. r.

G.-Gummimantel,
fom. 1 M. Mil.-Stief. 25,
wenig gef. zu verkaufen
Wettinerstraße 35, II. r.

Küchen-Einrichtung
billig zu verkaufen
Barbarastr. 20, part.

Gelegenheitskauf!
Fast neuer
Mitter, Friedensm. 210 M.,
rein wollene eine Strickjacke, neu, 40 M. zu verk.
Schützenstr. 27, bei Wilhelm.

Kindermantel zu verkaufen
R. Moengarten 115, Grube.

Zu verkaufen:
Guterhaltener Frack, mittlere Figur,
1 Paar Langstiefel,
1 Kaufmannsladen,
und eine fast neue Zither
Besichtigung b. 11—1 Uhr.
Dorotheenstraße 11, II.

Verkaufe eine einerhaltenes
Knabenfahrrad
mit Torpedo-Freilauf und Friedensbereifung
Paul Rüdiger,
Bäumern, Saale.

Gewrücke, Kaffeest., Stiefel, guterhalten, zu verkaufen
Gr. Steinstr. 34.
Meisterwerkstätte.

Bernsteinkette
billig zu verkaufen
Röserstraße 4, III. r.

6 Fracks
so gut wie neu,
billig zu verkaufen
Wettinerstraße 57, I.

Grammophon m. 22 Platten, guterhaltene
Bettstelle mit Matratze, m. Billard mit Zubehör,
1 W. hochfeine Seiden mit Gelegenheit zu verkaufen
Große Neumarktstraße und Geistlichstr. 64.

Gebr. Kinderwagen, 1 W. Kinderlaufgeschirr, 1 W. Kabas, Kerbenbeschlr., 1 L. Korb, 1 Kinderstuhl, 1 Kinderbettstelle, 1 Gasanzündapparat, 1 eine Garde, 1 alles Sofa, 1 Cleanbrot in Stückchen, Blumen- und Blumenkästen, Herr Heinze, Sonntag vorm. 9—11 Uhr Robert Franzstr. 2, part., 3 Kissbetten Damen-Strumpf m. 1/2 Kreuzwollesdeckt. 21.111.1.

Ein Herren-Fahrrad
mit Freilauf, fahrbar, u. 1 Damenrad ohne Bereifung, billig zu verkaufen (v.1568
Merseburgerstr. 97, pt. l.

2 guterh. Sommerkleider pre. Wert zu verkaufen
Gr. Klausstraße 1.
Brotaufschnitt.

600 Ztr. Schnitzel
und Rübenblätter verkauft Zuckerfabrik Hoppenrade.

Eßtischschaukelstühle m. Reinigungsmaschine zu verkaufen
Königstraße 45.

Angag. mittl. hart. Fig., Wäsche, Kleider, Schuhe, 1 Paar Handsberg-Stiefel, 5. l. r.
Kinder-Gardarobe zu verkaufen
Halleschestraße 14, I. r.

1 Paar hochelegante
Damen-Reitstiefel
seltene Gelegenheit zu verk.
Birneburg,
Steelbergstr. 32, part.

Sofa
zu verkaufen
Halleschestraße 14, I.

Hanf- und Trabtinnwerk, Gerstellenwand,
Gardinenstangen, Steinfarben zu verkaufen,
Jerusalem, Kaiserstraße, 4.

Guterh. Korb-Kinb.-Wagen 1. vk. Wettiner Str. 9. II. r.

Guterh. Tischtestel
preiswert zu verkaufen
Sonntag Mittelstraße 1.

Groß. neuer Handwagen
zu verkaufen. Zu erfragen
Körnerstr. 6, im Laden.

1 Fahrrad mit Freilauf
Bergstraße 1.

zu verkaufen
Geebeuerstraße 9, 1. r.

Kinder-Sportwagen
weiß, guterhalten, fast neu zu verkaufen
Kinzdorfstraße 13, 1. l.

Kinderwagen
2 g. Silber, fast neu
Bäckermeister 2. part. l.

Geldschrank
preiswert zu verkaufen
Robert Franzstr. 1c.

Schnitz. Kinderstuhl, Schreibtischsessel, 1 Paar Schuhe 37 zu verkaufen
Hedwigstraße 1, II.

1 gute alte Geige
preiswert zu verkaufen
Alter Markt 24, II. r.

Braunes Kleid,
fast neu, Friedensm. Gr. 42
schlanke Figur,
Turnmantel, 1 Kellig.
2 W. Schneeschuhe zu verk.
Herrenstraße 15, II. r.

2 fest. Bluf., w., 2 Hemdblusen, Gabbrone, Gehkleider, m. u. schw. Stoffhutch. 37 Weiß Streifenstr. 47, II. r.

Gebr. Zahn, G. Blasmaschw. 1. v. Liebenauerstr. 14, I. M.

Neue Küch.-Ginr., 8 neue Stühle in nuß, Bett- und Tischtücher, 1 m. Linoleum billig zu verkauf. (M347
Gr. Ulrichstr. 74, part. r.

Gr. u. kl. Gasarm zu verk. Mach. Schätzr. 46, III.

Mäntel, elegante, gebraucht Herren-Ulster, große Figur preisw. zu verk. (M413
Wettinerstraße 65, Laden.

Englischer Lodenüberzieher 2 fest. Röcken u. dergl. zu verkaufen
Wörmlitzerstr. 9, I. r.

3 m lg. Ladentisch
und 1 Kinderbettwagen billig zu verkaufen (C50
Merseburgerstraße 65, Laden.

Achtung!
Ein Schrank
Glasdoppeltüren, nußbaum poliert,
ein großer u. klein. Spiegel
ein Bett, Schuhe 42—43
preiswert zu verkaufen
Kaufmannstraße 18, pt. r.

Ein fast neuer Kinderwag. zu verkaufen
Gr. Märkerstraße 21, 3 Tr.

Chaiselongue
verk. zu besichtigen
Pfälzerstr. 13, part. l.

Guterhaltener Kinderwagen zu verkaufen
Meckelstr. 20, part. l.

Mod. hellgelb Klappwagen mit Verdeck
billig zu verkaufen
Krukenberghstr. 6, Hof. l.

Gebrauchter Flügel
billig zu verkaufen
Schandauer, Herbertstr. 8, III.

Weiße Servierschürzen zu verkaufen
preiswerte 10—3 Uhr.
Wettinstraße 11, III. r.

1 neue Winterstiefel,
1 Paar Schnürschuhe,
1 W. lange Stiefel
zu verkaufen
Alter Markt 24, II. r.

Chaiselongue
billig zu verkaufen Mo 24
Holzermühlstraße 2,
Lud. Bücherstr. 73.

Gut nähende Nähmaschine verkauft billig Reitter, 27. I.

Mäntel von 55 M.,
Schlüpfe von 30 M.,
Garbdobinnen zu verk. Dia.
Fahrrad-Haus,
Gr. Ulrichstraße 32.

mit guter Matratze
preiswert zu verkaufen
Fuhnstr. 47, part. l.

3 Damen-Hemden
sehr gutes Leinen,
preiswert zu verkaufen
Wettinerstr. 15, 3. pt. l.

Winter-Kinderbetten,
Gebrauch, Fredanzug, Kinderwagen, Kinderbettstelle, Bauernbett billig zu verk.
G. r. Steinstraße 70, II.

2 feld. Winsen für Tauben zu verkaufen
Hübner, Bernhardstr. 66.

2 Herren-Fahrräder
mit Gummi und Freilauf
1. 200 u. 250 M. zu verk.
Cecilienstr. 98, III. r.

1 W. Damenstiel, Gr. 35,
1 fester Damen-Strumpf m.
6 Serp., 2 neue Damaskbes.
zu verkaufen
Wilhelmer,
Troigaerstraße 9.

Kasten-Wagen
verkauft 50 Ztr. Tragkraft
Schäfgenstr. 18, 1. Tr.

3 gute Geigen
darunt. 1 Solo-Instrument billig zu verkauf. (a6424
Geiere, Unterweg 8, I.

Eleg. Gasfch.-Einlampe, Küchen-Gasherd, Nähmaschine, Gasarme, Ampel,
zu verkaufen (b6175
Magdeburgerstr. 10, I. L.

8 P. S. Benzolmotor
gut, Beschaffenheit, 12 PS. liebend, mit Zubehör, als Schrotmühle und Dreschmaschine fof. wegen Krankheit zu verkauf. Angebote unt. T. 1067 an die Exped. dieses Bl. erbeten. (C987

Fahrradmäntel
gute neue Ware verkauft das Stück zu 55 Mark,
Heinrich Franke,
Weißenfels,
Fahrrad-Fabrik-Vertreterbetrieb.

Nußbaum-Stühle
8 Stück, zu verkaufen
Sühnstraße 3, I. r.

Neuer Silbergarnitur Offiziers-Waffenrock, mittlere Figur, neuer Kadetten-Rock, weiße Damenschlußhuhe 39 zu verk. Stadtr. 6, II. r.
Herrenschuhe zu verkaufen
Kronbderstraße 3, 2. l.

Chaiselongue
billig zu verkaufen
H. Gerhardt, Herrt 12.
Werftstatt, Pool.

Neuer Schuh, Kinderstiefel für 25 M. und ein gutr. Mantel für 100 Mark zu verkauf. 6—8 Uhr nachmittags
Hahn,
Kl. Sandberg 10.

Herrenzimmer,
dunkel Eiche,
Salon, Mahagoni,
sehr gutes Leinen,
Gr. Brauhausstraße 14, 2.

Große Eisbrolle
mit 3 Wetz- und 2 Walzenbrüchen, 1 Gebrauchsbrüchen, Steinstöpfe, Gelegenheit billig zu verkaufen
Kl. Ulrichstraße 2.
2 Treppen.

Schwarzes Jackett
und Weste, neu, guter Stoff, 1. M. Gärtner, Glaucharstraße 29, 2. r.

Gelegenheitskauf!
Neu, um damit zu räum.,
einige Kinderwagen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
F. Reinhardt,
Kl. Steinstraße 21.

Kücheneinrichtung, Zinm. Gastrane zu verkaufen
Rosenstraße 8, II.

2 gebr. Garb. f. Schrank, 2 Bettbinden, Gabbrone, Gehkleider, 50 Meter Leng., 1 Wasserwage zu verkaufen
Kl. Klausstraße 14, III.

Reell und b6029 **gut**
kaufen Sie bei mir
Möbel aller Art
wie:
Bettstellen, Schränke, Vertikos,
Sofas, Tische,
Stühle, Spiegel,
kompl. Küchen,
Schlafzimmer.
Auf Wunsch
Teilzahlung.
Carl Klingler
Halle,
Leipzigerstraße 11
I. Etage,
Eingang Sandberg.

Schrank zu verkaufen
An der Universität 14.

2 gefr. Anzüge
mittl. Größe, 1 Paletot, 2 Hüte Weite 55 und 56, billig zu verkaufen
Andalstraße, 8, I. r.

2 Wasserbetten,
2 Meter hoch, 80 Zentimer, Durchmesser, 80 zu 200 Mr. Kupferschlange, größ. Wert.

Riemenscheiben,
Zahnräder, 1½gällig. verzinktes Gitterrohr u. Zubeh. sowie Gewichtsteine verk.
Dampfwaschanstalt „Halloria",
Marienstraße 2.

Verschiedene

Mohrrüben
a Zentner 10 M.,
Zwiebeln
a Zentner 17 M.,
gibt ab (a6233
Paul Fuchs, Burgstr. 51
u. Wimmerstr. 69. T. 6355.
Suche für 13jährig. Fratzing.

Jungen
Unterkunft, am liebsten auf dem Lande, gegen Kostgeld kann gesucht werden. Angaben unter
Ehrenmann, Halle G.,
Alter Markt 27, Zentr. Offr.

Frischfischen alle Art für Kochen, Braten, Dünsten, Backen, Gebeckt, S. Witzig, Gebetbstr. 3.

100 bis 200 Zentner
Schellfisch
habe wöchentl. regelmäßig an Gewerbetreibende abzugeben und bitte sich Reflektanten mit mir in Verbindung zu setzen. (b6166
Wilhelm Sack,
Magdeburg,
Anschenbauerstraße 81.

Magerkeit!
Schöne volle Körperformen durch unsere orientalischen Kraftpillen, auch für Nervosaleszent. u. Schwache, preisgekrönt, prob. Muster 1 Streudosl. in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garantiert unschädl. Kerzel empfohl. Strong rasch! Viele Dankschreiben. Preis Dtzd 100 M. M. 5.— Postnachn. Nachn. Hubrit D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H. Berlin W. 30/106.

Echte
Kieler Bücklinge.
frisch und dem Rauch. Fischfabrik Kiel, Preis 45 bis 50 Stck. Fischen je nach Größe per Kiste 16—18 Mk. Gewöhnerte Schellfische prima Qualität. Original-Kiste 10 Pfd. Lebbaliche 13.50 Mk. Marinierte Heltkäseh-Heringe 9 Pfd. Bohnen 18 Mk. Geräucherte Makrelen ohne Eingeweidebeschb. Postpaket 10 M. Pfr. verfeuden ab Norrorf unter Nachnahme. Große Kreise kann sich nach Zusatz. Beschleunigten Schiffen sowie mit Lieferung bis 14 Tage verzögern. c1109
Klünder & Co.,
Norrorf in Holstein.

Prof. Dr. Hebra's
Sommersprossen-Cream,
nach Original-Rezept, 100fach bewährt, gegen Sommersprossen, Pr. M. 4.50.
Elefanten-Apoth., Berlin 400, SW, 19.
Versandabteilung.

Ich biete freibleib. an:
Van-Eis-Cacao,
das Pfund Mk. 18.—,
Originalkiste 50 Kilogr. Mk. 450.—,
echter Tee (Ceylon)
das Pfund Mk. 10.—,
Originalkiste 19 Kilogr. Mk. 190.—.
Gr. Gerbstedt.

Kaffee,
das Pfund Mk. 8.10,
der Zentner Mk. 810.—,
sowie alle anderen Lebensmittel zu
Verland und 1. Vorjahr. (Vorzu u. Verpack. 2% Sog. Nachn. m. 1040
Streng reelle Bedienung.
A. Bergander,
Drogerie, Frankfurt a. M.,
Hahnstraße 14.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19190828048/fragment/page=0002